

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Nach dem Steinzeit-Gastmahl  
**Autor:** Wälti [Faccini, Walter]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

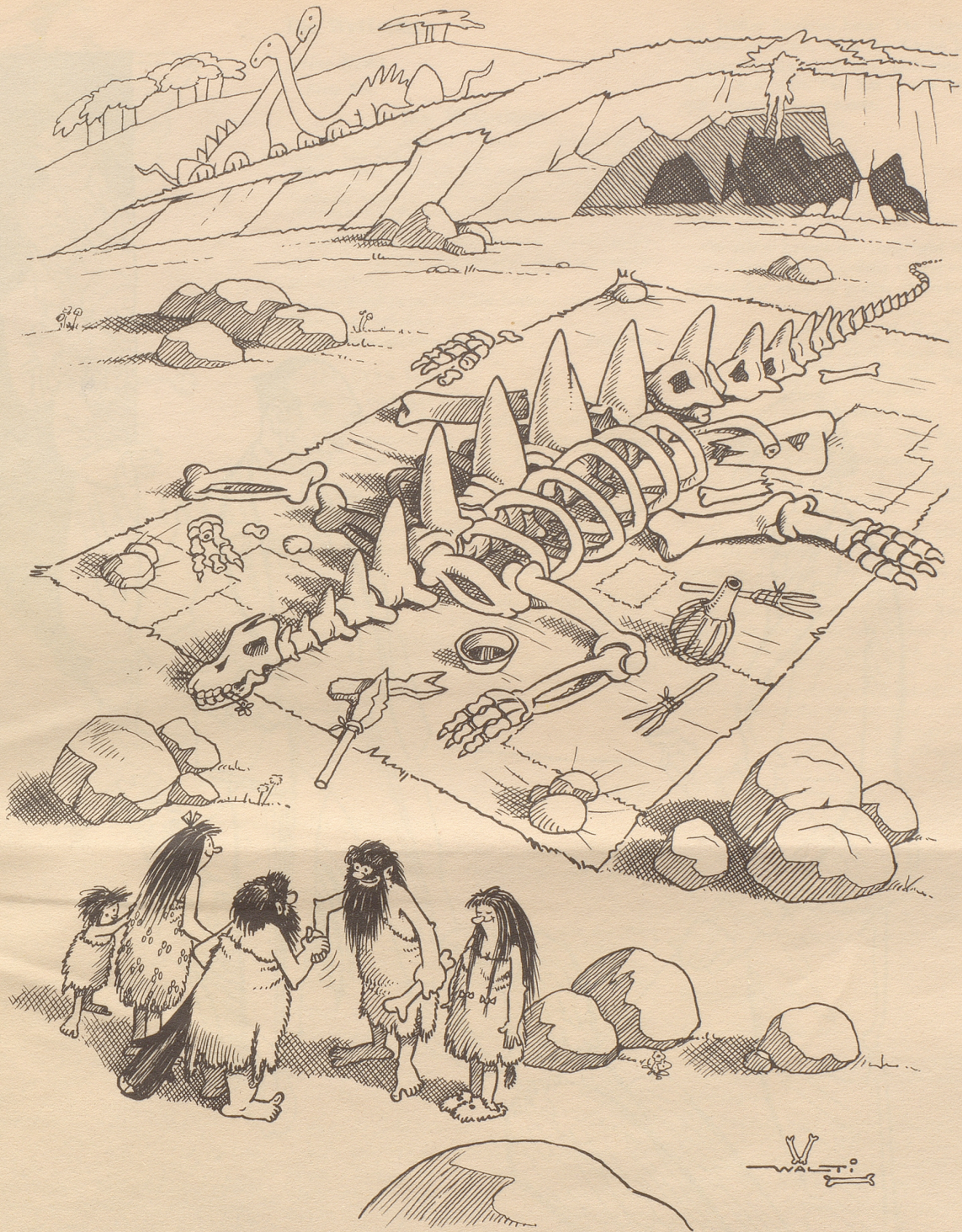
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## NACH DEM STEINZEIT-GASTMAHL

«Es isch prima gsii! Würded Si miner Frau s Rezäpt verrate?»

hielt betreten inne, und im selben Augenblick stellte auch Rindlisbacher sein Raffeln und Schnarzen ein. Peinliches Schweigen schwelte im Saal. Ich hob von neuem an, und im Nu setzte auch Rindlisbacher, der auf das Stichwort gewartet zu haben schien, seine Waldsäge wieder in Gang. Und so trieben wir dieses Spiel eine ganze Weile fort. Das

Auditorium steckte die Köpfe zusammen, der eine und andere erhob sich, und bald waren es einzelne Grüppchen, die sich entrüstet drückten. Endlich geriet ein Mitglied des Vorstandes auf den rettenden Gedanken, den Schläfer wachzurütteln, am Arm zu fassen und an die frische Luft zu befördern. Aber der Vorleseabend, der mit dem Auftakt durch

meinen berühmten Kollegen so verheißungsvoll begonnen hatte, war gründlich verdorben.

Rindlisbacher fuhr mit einem früheren Zuge nach Hause zurück. Doch wenn wir uns seither auf der Straße begegnen, zwinkern wir einander wie alte Verschwörer zu.

Bagatellen. Weiter nichts.